

Berliner Tageblatt... erscheint wochentlich, am Freitag ein mal. Man abonnirt bei allen Buchhandlungen...



Abonnements-Preis... für das Berliner Tageblatt... monatlich 2 Mk. vierteljährlich 6 Mk. jährlich 20 Mk.

Berliner Tageblatt.

Nummer 163. Berlin, Freitag, den 30. März 1906. XXXV. Jahrgang.

Hierzu die Wochen-Beilage „ULK“ No. 13.

Kolonialfriede.

Es wird keine Kritik geben, weder im Reichstagsparlament noch auch nur im Reichstag; das ist das zweifelhafte Ergebnis der getragenen Reichstags-Sitzung...

Stimmung erkennen werde. Inzwischen haben wir bisher nicht finden können, daß eine unvollständige Kolonialabteilung...

So darf Prinz Hohenzollern hoffen, durch alle Fährlichkeiten hindurch in den Hafen des neuen Kolonialamtes einzulaufen. Aber nicht das allein; Fürst Bismarck...

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erregt die getragenen Erklärungen des Reichstages nicht, indem sie zu den einlaufenden Briefen...

In einer Reihe von Blättern werden wieder einmal sogenannte Briefengrunder verbreitet. Es ist nicht nötig, alle Einzelheiten dieser auf ganz willkürlichen und falschen Voraussetzungen...

Epilog.

(Von unserem Korrespondenten.)

T. W. Der Verlauf der Marokko-Konferenz kann nur diejenigen übertrahen oder enttäuscht haben, die zehn Monate lang Augen und Ohren verschlossen sind...

Man wird nicht allein daß der Reichstagsrat sich energisch für die Schaffung eines selbständigen Reichskolonialamtes einsetzte; er brachte auch eine Reihe von sachlichen Gründen für die Regierungsvorlage vor, die wirklich beachtet zu werden verdienen...

Die Rede des Fürsten Bismarck, die aufmerksam angehört wurde und zum Schluss lebhaften Beifall fand, hatte die Wirkung, daß die freijünglichen Parteien, die bisher noch schüchtern...

Aufankt bedeutungsvolle Ereignisse - dem diplomatischen Korps in Tanger ein Einbruchverbot erteilt. Die Franzosen haben - wie ich glaube, mit leichtem Herzen - die Politik in dem unruhigen Jureten einwirken verweigert...

Wenn die ganze etwas unersichtliche Lage, in der wir uns heute befinden, stammt her von 1901 und den beiden folgenden Jahren, und der Zeitraum vom Juni 1905 war nur die Erneuerung eines Fehlers, der drei und vier Jahre vorher begangen worden...

Die Anklage laut ebenfalls erkennen, daß Fürst Bismarck seiner Sache zum mindesten sicher zu sein glaubt.

Im „Berliner Tageblatt“ vom 6. und 8. Dezember 1905 („Beitrag zur Zeitgeschichte“) habe ich erzählt, wie Silbels Freund, der spanische Botschafter in Paris, Marquis de Llanos eine Mitwirkung Deutschlands herbeizuführen suchte, und wie er bemerkt war, daß Terebin zu erreichen...

Wenn die deutsche Diplomatie zur Erklärung dieses ersten Fehlers noch allentwärts antworten kann, daß in dem Direktiv angeblich nicht genacht, eine klare Aufforderung nicht übermittelt worden, so kann sie den Fehler vom Juni 1905 mit keiner ähnlichen Motivierung entschuldigen...